

aufbürden, weil die Kollegen aus der Textilindustrie doch nicht viel zur Verbesserung der Maschinenbauerzeugnisse zu sagen hätten.

Gleichlaufend mit der Diskussion über politische Fragen berieten wir in der Parteiorganisation eine Reihe wichtiger Maßnahmen zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen beiden Industriezweigen und zur Entfaltung der betrieblichen und überbetrieblichen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. So beschloß die Mitgliederversammlung auf Vorschlag der Parteileitung, daß die Ausarbeitung des Perspektiv- und Rekonstruktionsplanes unseres Industriezweiges in Abstimmung mit der Textilindustrie zu erfolgen habe. Die Genossen der Leitung unserer WB erhielten den Auftrag, die dafür erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Sie mußten ein Typenprogramm gemeinsam mit der Textilindustrie erarbeiten, Forschungs- und Entwicklungsaufgaben gemeinsam festlegen, die Forderungen der Textilindustrie an den Textilmaschinenbau für die zu liefernden Ausrüstungen in den einzelnen Planjahren abstimmen und betriebliche und überbetriebliche sozialistische Arbeitsgemeinschaften zur komplexen Lösung der auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung gestellten Aufgaben bilden.

Da von der Durchführung dieser Maßnahmen ein höheres Tempo in der Entwicklung zum Weltniveau abhing, verstärkte unsere Parteiorganisation die Kontrolle der Beschlüsse. So berichteten der Technische Leiter der WB und der Leiter des Instituts für Textilmaschinen monatlich vor der Parteileitung über das Ergebnis und wie sie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickeln. Außerdem beauftragte die Parteileitung leitende Genossen, sich in Schwerpunktbetrieben eine genaue Übersicht über die Tätigkeit der sozialistischen Gemeinschaften zu verschaffen und der Parteileitung das Ergebnis dieser Überprüfungen mitzuteilen.

Bereits während der ersten Kontrollen offenbarten sich einige ernsthafte Mängel in unserer Arbeit.

So hatten unsere Genossen in dem Bestreben, den Beschluß der Parteiorgani-

sation schnell zu verwirklichen, wohl erreicht, daß in unseren Betrieben 15 sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet wurden. Sie haben aber der Qualität der Arbeit dieser Gemeinschaften nicht die erforderliche Beachtung geschenkt. Ein Teil dieser sozialistischen Gemeinschaften war entstanden, ohne daß vorher konkret die zu lösende Schwerpunktaufgabe festlag.

Darum berieten wir erneut über die Rolle der sozialistischen Gemeinschaften, die doch nicht um der Gemeinschaften willen gebildet werden. Die sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften müssen auf die Lösung von Schwerpunktproblemen gelenkt werden und eine klare meß- und kontrollierbare Aufgabenstellung erhalten. Die Parteileitung faßte Beschlüsse, um die Qualität der Arbeit der sozialistischen Gemeinschaften zu erhöhen. Einige leitende Genossen der WB wurden durch Parteauftrag in die sozialistischen Gemeinschaften delegiert, um durch ihre unmittelbare Teilnahme und durch vorbildliche Arbeit größere Erfolge zu sichern.

So erhielt beispielsweise ein qualifizierter Genosse den Parteauftrag, in der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft mitzuarbeiten, die einen Rundstrickautomaten zur Herstellung nahtloser Damenstrümpfe entwickelte und für diesen Automaten die Großproduktion vorbereitete. Die Arbeitsgemeinschaft setzte sich aus Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern beider Industriezweige zusammen. Unser Genosse hat wesentlichen Anteil daran, daß die sozialistische Arbeitsgemeinschaft regelmäßig zusammenkam und die wichtigsten Probleme beriet. Er half durch seine operative Arbeit Schwierigkeiten, zum Beispiel bei der Materialbereitstellung für diese Neuentwicklung, zu überwinden, damit die erforderlichen maschinellen technischen und textiltechnologischen Versuche schnell abgeschlossen werden konnten. In der Vorbereitung der Großproduktion übernahm er die Aufgabe, für die termingerechte Bereitstellung der entsprechenden Maschinen und Betriebsmittel zu sorgen. Seine operative Tätigkeit half, die vielfach aufgetretenen Schwierigkeiten zu überwinden.